

Andacht 13.07.2025 - Podcast 266 - 4. So.n.Trinitatis

Geläut und Psalm 42

Trotz der Frage „**Wo ist nun dein Gott?**“ besucht der Pilger den Tempel und sagt sich aber: „**Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst, und ich werde meinem Gott noch danken!**“

Liedvers

Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben geh'n. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben geh'n.

Andacht über Lukas 6,36-42

Der 5. Geburtstag ist für den kleinen Jungen ein wahres Fest. Er darf Kerzenausblasen und alle singen ihm ein Lied. Er bekommt einen kleinen Scooter und einen Tyrannosaurus Rex geschenkt. Dann verlässt er die Feier unbemerkt und taucht erst lange danach wieder auf. Seine Mutter fragt ihn besorgt: „Was hast Du denn gemacht?“ und er sagt: „Ich habe bei allen geklingelt und gerufen: Herzlichen Glückwunsch!“ Diese unkonventionelle Freude des Kindes passt zu Jesu Sicht: „**Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben!**“

Dem Kind ist das Glück in den Schoß gefallen, der Landwirt greift dort nach seinem Saatgut. Uns wird die Barmherzigkeit Gottes in die Gürteltasche geschüttet, damit wir sie austeilten, und zwar möglichst großzügig. Deswegen lautet Jesu zentraler Satz in seiner „Feldrede“, von der Lukas berichtet: „**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**“ Obwohl dies eine Binsenweisheit ist, fügt Jesus noch ein Gleichnis an, bei dem es doch um kniffligere Zustände geht. In der Welt der erwachsenen Christenmenschen muss Jesus zwischenfunken, um Gottes Barmherzigkeit aufrecht zu halten. Deswegen zischt er seine Zuhörenden an: „**Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst**

selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und sieh dann zu, dass du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst!“

Zwei Menschen, Freunde im Glauben, stehen sich demnach gegenüber, beide sind partiell blind. Der eine eher durch einen Unfall; vielleicht hat bei der Ernte der Stachelbeeren ein Dorn sich unter sein Augenlid verirrt. Ihm begegnet einer mit einem grotesk großen Balken im Augapfel, den er sich nur eigenhändig verpassen konnte. Trotz dieser Blockade will er den Splitter bei seinem Freund extrahieren. In diesem Augenblick protestiert Jesus. Erst muss der Balken-Blinde sich seine Heuchelei eingestehen und so mit sich selbst barmherzig werden. Nur so befreit und erlöst kann er den fremden, mickrigen Stachel auslösen. Eigentlich ist es eine doppelte Blindenheilung, die Jesus als Beispiel für die zwischenmenschliche Barmherzigkeit einklagt, gespeist von der Misericordia Gottes. - Und zugleich macht er damit einen Vorschlag, wie Kirche als sein Leib funktionieren möge. Stell Dir vor, du kommst zum Gottesdienst mit einem Balken und gehst mit einem gesicherten Splitter nach Hause. Oder Du kommst mit einem Splitter und hoffst, dass Andere ihre Balken hinwerfen und dir behutsam helfen. Was für ein fröhliches Gepolter, bevor wir als Sehende wieder auseinandergehen! Amen

Liedvers

Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben geh'n. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben geh'n.

Text: Eckart Bücken; Melodie: Fritz Baltruweit; Einspielung: Manfred Mielke

Geläut und Segen

Gottes lässt uns staunen, zB dass jeden Tag sein Morgenlicht leuchtet oder eine Augenverletzung heilen kann. Wir verzichten darauf, andere mit Blicken zu töten und machen uns gegenseitig Mut. Mit diesen Gedanken grüße ich euch – Euer Manfred Mielke